

INDIVIDUELLE SPRACHLERNBERATUNG FÜR DAF IN ITALIEN: MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN

STEFANIE VOGLER

1. *Vorbemerkung*

Ziel der individuellen Sprachlernberatung ist die Förderung der Lernerautonomie als Voraussetzung für effektives Lernen. In den individuellen Beratungsgesprächen haben die Lernenden die Möglichkeit, sich über ihr Lernverhalten bewusst(er) zu werden, indem sie über den Zusammenhang der eigenen Motivation, Einstellungen, Überzeugungen und Lern(miss)erfolge reflektieren, um anschließend entsprechend zu reagieren.

Anlass des vorliegenden Beitrags sind Erfahrungen der Verfasserin als Lernberaterin für Deutsch an der *Università Cattolica di Milano* (im Folgenden UC). Es sei dabei vorausgeschickt, dass die Studierenden die Möglichkeiten der individuellen Sprachlernberatung noch nicht voll ausnutzen. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass sich die Hälfte der Lernenden darauf beschränkt, die Beratung nur einmal zur Auswahl von Lernmaterialien und zur Ausarbeitung eines Lernprojekts aufzusuchen. Von den Studierenden, die dagegen zu weiteren Beratungsgesprächen auch in der Durchführungsphase kommen, kehren nur wenige zu einem abschließenden Gespräch zurück.

Im vorliegenden Beitrag soll deshalb der Frage nachgegangen werden, aus welchen Gründen viele Studierende der UC die Möglichkeiten der Sprachlernberatung nicht weiter ausnutzen, um die Fähigkeit zu entwickeln, selbstgesteuert zu lernen, und welche Maßnahmen dazu beitragen können, dass Studierende auch die Entwicklung von Lernerautonomie als weiterreichendes Ziel anstreben.

Im Folgenden wird einerseits ein Überblick über den Forschungsstand gegeben; andererseits werden Fälle aus der Praxis vorgestellt und diskutiert. Dabei wird auf zwei problematische Aspekte der Sprachlernberatung eingegangen, die Schwierigkeiten der Studierenden bei der Selbstevaluation und das fehlende Bewusstsein der unterschiedlichen Rollen der LehrerInnen und der BeraterInnen. Ein Ausblick auf speziell auf Italien bezogene konkrete Möglichkeiten zur Verbesserung der Praxis der Sprachlernberatung bildet den Abschluss dieser Arbeit.

2. *Einleitung*

In der Welt der fortschreitenden Globalisierung stellt der Wechsel von Wohn-, Studien- und Arbeitsort keine Ausnahme mehr dar und erfordert Anpassungsvermögen bzw. die Fähigkeit, sich neues Wissen – darunter auch Fremdsprachen oder bestimmte

Fertigkeiten in einer Fremdsprache – schnell und gezielt anzueignen. Lernen findet nicht mehr nur in Schulen oder anderen Bildungseinrichtungen statt, sondern auch (und vor allem) außerhalb, so dass die Fähigkeit selbstständig zu lernen zu einem Bildungsziel geworden ist. Daher gehört zur Ausbildung an der Universität neben der Vermittlung von speziellem faktischem Wissen die Förderung von Selbstständigkeit der Studierenden, damit diese Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen und die Fähigkeit zum autonomen Lernen entwickeln.

Autonomes Lernen an der Universität ist nicht nur im Hinblick auf die Studierenden als allgemeines Ausbildungsziel erstrebenswert, sondern stellt auch aus der Sicht der Unterrichtenden eine Notwendigkeit auf Grund der zunehmenden Individualisierung der Lernerbiographien dar. In Italien – wie auch in anderen Staaten der EU – beginnt die Spezialisierung bereits in der Schule. Spätestens in den letzten drei bis fünf Jahren vor dem Abitur wählen die SchülerInnen Schwerpunktfächer aus. An der Universität stehen die Lehrpersonen einer wenig homogenen Gruppe von Lernenden gegenüber, die sich durch ihre Schulausbildung unterscheiden. Die meisten Studierenden sprechen zwar dieselbe Muttersprache (an der UC Italienisch). Doch steigt bedingt durch die akademischen Austauschprogramme die Zahl der Studierenden, deren Muttersprache nicht die an der Universität verwendete Sprache ist und somit neben dem sozialen und schulischen Hintergrund einen weiteren Punkt der Differenzierung darstellt. Aus diesen unterschiedlichen Lebens- und Lernerbiografien ergibt sich eine Vielzahl individueller Lernerbedürfnisse, für die im Kontaktunterricht nicht genügend Raum ist, so dass sich an der UC (wie auch anderen Universitäten) die Notwendigkeit ergibt, den Fremdsprachenunterricht durch weitere Maßnahmen zu unterstützen und zu ergänzen.

3. Sprachlernberatung in der Forschung und Ausbildung

An den angelsächsischen Universitäten hat sich durch die Einrichtung von Selbstlernzentren seit Anfang der neunziger Jahre das Angebot von Sprachlernberatung zur Förderung des selbstgesteuerten Fremdspracherwerbs etabliert. Aus dem englischsprachigen Raum liegen daher entsprechend Fachliteratur über Beratungskonzepte für Fremdsprachenlernende und Prinzipien der Beratung¹ sowie empirische Untersuchungen² vor. In den neunziger Jahren wurde erstmals eine eigene Ausbildung für SprachlernberaterInnen an der Universität Hull (Großbritannien) geschaffen³.

¹ Vgl. R. Kelly, *Language counselling for learner autonomy: The skilled helper in self-access learning*, in *Taking control: Autonomy in Language Learning*, R. Pemberton – E.S.L. Li – W.W.F. Or – H.D. Pierson ed., Hong Kong University Press, Hong Kong 1996, S. 93-113; P. Riley, *The guru and the conjurer: aspects of counselling for self-access*, in *Autonomy and Independence in Language Learning*, P. Benson – P. Voller ed., Longman, London 1997, S. 114-131.

² Vgl. die Aufsatzsammlung *Beyond Language Teaching towards Language Learning Advising*, M. Mozzon-McPherson – R. Vismans ed., CILT, London 2001.

³ Hier hat die Verfasserin die Ausbildung zum *Language Learning Adviser* absolviert.

Attenzione

In anteprima sono disponibili solo le prime due pagine dell'articolo; per acquistarlo in versione completa è necessario ordinarlo attraverso l'apposito modulo d'ordine web disponibile sul sito web www.unicatt.it/librario/ALL